

VA Bohlen-Janßen stellt die Berichtsvorlage vor und verdeutlicht den Vorschlag, eine Umlage anhand des Umlageschlüssels der Abschreibungen durchzuführen. Weiterhin muss dieses Umlageverfahren ausgiebig getestet werden, damit kein Versatz entsteht.

Auf Nachfrage von RM Müller, ob eine derartige Umlage sinnvoll ist oder nur Aufwand darstellt, erläutert VA Bohlen-Janßen, dass dieses Umlageverfahren einmal ordentlich mit Hilfe der KDO aufgebaut werden muss und die Daten anschließend so eingespielt werden können.

RM Eggerichs erkundigt sich, ob eine Zuordnung der Kredite hierbei einzeln oder im Gesamten erfolgt. Diesbezüglich teilt VA Bohlen-Janßen mit, dass die gesamten Kredite pauschal über den Umlageschlüssel der Abschreibung auf die verschiedenen Produkte verteilt werden.

Auf Anfrage von RM von Heynitz, wie viel Realität hinter diesem Umlageverfahren stecken kann oder ob es sich hierbei nur um eine weitere Kennzahl handelt, erklärt VA Bohlen-Janßen, dass man für eine mögliche konkretere Zuordnung sämtliche alten Unterlagen durchsehen muss. Gegebenenfalls kann man für einige Kredite so erkennen, welche Produkte damit zusammenhängen.

RM Homfeldt merkt an, dass man diesem Vorschlag zunächst so folgen sollte.

Die Verwaltung erhält einstimmig den Auftrag:

„Die Verwaltung prüft bis zur nächsten Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 26.11.2014 inwieweit sich die Kredite den einzelnen Produkten zuordnen lassen, um so eine realistische Kostentransparenz zu schaffen.“